

Pressespiegel Gudrun Fischer-Bomert (Auszug aus der deutschsprachigen Presse):

Gudrun Fischer-Bomert „Paradoxa Realismus ...“

„... So macht Fischer-Bomert die materiellen und spirituellen Emanationen des menschlichen Lebens zu ihrem großen Thema; sie erforscht die Möglichkeiten der Selbst- und Welterkenntnis unter Einsatz aller Wahrnehmungs- und Empfindungsfähigkeiten und die künstlerischen Ergebnisse sind in mehrfacher Hinsicht aufregend und von außerordentlicher Sensualität.“

Dr. Brigitte Hammer: „Paradoxa Realismus oder vom ästhetisch-sinnlichen Begehren, Gedanken zum Werk von Gudrun Fischer-Bomert“ in FROHNAU Shopping, Mai 2009

Mehr als nur ein Spiegelbild Ausstellungseröffnung „Reinickendorfer Retrospektiven“

Wittenau. Geheimnisvoll zieht das Bild „Fließlandschaft“ von Gudrun Fischer-Bomert den Betrachter in seinen Bann. Kräftige, dick aufgetragene Rottöne verschwimmen zu einem wässrigen Blau-Grün. Die nur angeschnittenen Bäume in den letzten warmen Strahlen der Abendsonne spiegeln sich komplett im kalten Wasser. Es bedarf eines genaueren Blickes, um Wirklichkeit und Spiegelung voneinander zu unterscheiden. Und doch verliert er sich in der unergründlichen Tiefe des Wassers.

„Gudrun Fischer-Bomert. Reinickendorfer Retrospektiven“ heißt die Ausstellung, zu deren Eröffnung ...

Der Nordberliner, 23. 4. 2009, Katrin Fandrich

Heimlicher Raum als Poesie der Erinnerung

Neue Ausstellung im Atelierhof Werenzhain zeigt Arbeiten von zwölf Künstlerinnen

„... Der Unterschied zu üblichen Ausstellungen: Die Künstlerinnen haben ihre Arbeiten zumeist an den Ort der Ausstellung, den Atelierhof gebunden und ihn in ihre Gestaltung einbezogen. So waren einige eine Woche vor Ort, um an ihren Objekten zu arbeiten und sie in den Ausstellungsräumen, ehemaligen Ställen, in der Backstube oder im Keller zu platzieren. ... Gudrun Fischer-Bomert hinterfragt den musealen Raum.“

Lausitzer Rundschau, 6. 10. 2008, Jürgen Weser

Gute Kunst ist wandlungsfähig Fischer-Bomert stellt im Alten Haus aus

... Galeriesprecher Hardy Rougier stellte die Künstlerin vor: im hessischen Sinn geboren, von 1989 bis 1994 Studium an der Hochschule der Künste in Berlin, viel gereist (ein Künstlerbuch kündigt von der Fahrt mit der Transsibirischen Eisenbahn), zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. „Ihre kreative Kraft liegt im Experimentieren und Entdecken“, befand Rougier, „Spielerisch-Leichtes verbindet sie mit Philosophisch-Künstlerischem“. ...

Offenbach Post, 17. 1. 2006, Seligenstadt (mt)

Philosophische Fragen im Spiegel von Bildern und Installationen

... „Geschickt nach Techniken und Themen hat Gudrun Fischer-Bomert ihre Werke der Malerei, Installationen und Objekte auf die fünf Ausstellungsräume aufgeteilt. ... Ihre Anregungen findet Fischer-Bomert durch Literatur, Mythen verschiedener Kulturen und durch Reisen. In vielfältigen bildnerischen Ausdrucksformen sucht Fischer-Bomert nach den Fragen des Ursprungs der Dinge und nach der eigenen Identität. ...“

Der Kurier, 18. 1. 2006 (snews)

Von der Fotografie bis zum Zeremonienstab Werke zum Thema Sibirien im Russischen Haus

Anregungen zu dieser Exposition in Berlin, die im Rahmen des Jahres der russischen Kultur in Deutschland noch bis zum 19. Sept. gezeigt wird, kamen von den Kulturverantwortlichen aus dem Gebiet Krasnojarsk. 2002 war die internationale Ausstellung in Frankreich sehr erfolgreich. Im Herbst des nächsten Jahres wird sie in Sibirien zu sehen sein. Die Einladungen an 12 Künstler aus den Niederlanden und Deutschland wurden ausgesprochen. Zu ihnen werden auch die deutschen Künstler Edda Krullmann und Gudrun Fischer-Bomert gehören. ... Bei Edda Krullmann sind unter anderem Zeremonienstäbe der Schamanen und bei Gudrun Fischer-Bomert ein „Schiff der Winde“ Teil der Ausstellung.

Neues Deutschland, Berlin, 16. 9. 2003, Uta Hermann

Von Zahlen, der Zeit und der Schrift Gudrun Fischer-Bomert und das Geheime in der Kunst

... „Das Bild „Magie der Zahl 1“ von Gudrun Fischer-Bomert birgt sowohl Klarheit als auch Geheimnisvolles in sich. Entstanden ist es in einem fünfwöchigen Workshop, den das Kunstamt Reinickendorf mit dem Künstlerhof Frohnau für drei Berliner Künstlerinnen und drei katalanische Künstler organisierte. Welche Themen Gudrun Fischer-Bomert besonders faszinieren und inspirieren, zeigt die aktuelle Ausstellung „Tarragona-Berlin-Reinickendorf. Bilder und Objekte“. Es sind die Zeit und die Schrift. Ihre Ideen und Gedanken dazu setzt sie in Bildern, Objekten und Installationen um. ... Eines der Bücher trägt den Titel „Haut“ und entstand 1994. Gemeint ist die Bildhaut, die Oberfläche des Papiers. Das hundert Seiten umfassende Buch zeigt Collagen, für die Gudrun Fischer-Bomert vor allem Zeitungs- und Butterbrotpapier verarbeitet hat. „Das Zeitungspapier stellt den Bezug zu Geschehnissen der Zeitgeschichte her. Das Butterbrotpapier steht für Transparenz und Alltäglichkeit“

Berliner Morgenpost, 20. Juni 2001, Katrin Fandrich

Veröffentlichungen zu Gudrun Fischer-Bomert

Bücher:

„Der Speicher“, Jahresschrift des Kreismuseums Finsterwalde, 2002, Heft 6, ISBN 3-932693-41-X, S. 98 ff, Dr. Karla Bilang: „Vom Lehnschankgut zum Atelierhof Werenzhain – Ein dörfliches Baudenkmal im Wandel der Geschichte.“

„...und grüßen Sie Frau Münter herzlich!“, Dokumentation Gabriele Münter Preis, Frauen Museum Bonn 1998, ISDN 3-928239-39-2, S. 147- 151; Ursula Bierther: „Atelierhof Werenzhain - Künstlerinnenprojekt im Elbe-Elster-Kreis“

Ausstellungskataloge:

„Tuvinische Reise“, artgallery Romanov, Krasnoyarsk, Sibirien 2010

„Kunst in Steglitz und Zehlendorf“, 10. 9.- 22. 10. 2010, Bza. Steglitz-Zehlendorf (Hrsg.), Berlin 2010

„Nord Art 2010“, 12. 6. – 3. 10. 2010, KiC - Kunst in der Carlshütte gGmbH (Hrsg.), Büdelsdorf und Rendsburg 2010, ISBN 978-3-9813751-0-7

„Closed Areas - Open Spaces“, 11.- 31. 7. 2010, Kulturministerium Krasnoyarsk (Hrsg.), Schelesnogorsk, Sibirien, 2010

The Sixth Krasnoyarsk Museum Biennale “Displacement of values”, 28. 06. - 25. 09. 2005, Krasnoyarsk, Sibirien, 2007

„Verortung“, Malerei und Objekte, Bezirksamt Steglitz (Hrsg.), Berlin 2006

Mostra International De Arte Postal, Galeria Convivart, Universidade Federal Do Rio Grande Do Norte, Natal, Brasilien 2005

„focus Szyborska“, NIKE Polnische Frauen in Wirtschaft und Kultur e. V. (Hrsg.), Berlin 2005

„Novo Acervo De Artes Visuais Da UFRN“, Universidade Federal do Rio Grande do Norte, NAC, Natal, Brasilien 2005

„Gudrun Fischer-Bomert – Vom Wasser“, Galerie Grünstraße, Kulturamt Köpenik (Hrsg.), Berlin 2002, Text Constanze Albrecht

„Objectes I Imatges“, Kunstamt Tarragona (Hrsg.), Tarragona, Spanien 2001

„Kunst Landschaft VI“, Kunsthaus Flora, Kulturamt Hellersdorf (Hrsg.), Berlin 2000, Texte Dr. Eva Maleck-Lewy

„Bagatellen“, Kunstverein Centre Bagatelle e. V. (Hrsg.), Berlin 1997, Texte Dr. Karla Bilang

„Steglitzer Kunsttage `95“, Kunstamt Steglitz (Hrsg.), Berlin 1995, S. 15 u. 22

„Bildprotokolle“, Zehn F 90 (Hrsg.), Berlin 1995, Ausstellungskatalog, Texte Dr. Karla Bilang

„KünstlerHaus Reinickendorf“, Initiative KünstlerHaus Reinickendorf (Hrsg.), Berlin 1992, Ausstellungskatalog

Presseartikel:

Krasnoyarsker Nachrichten (Krasnoyarskie Dorogi), Krasnoyarsk, Sibirien, Nr. 31/272, 11. August 2010, Kultur S. 26, Elena Konovalova, „Gudrun Fischer-Bomert: Eine deutsche Künstlerin ...“, Foto Alexandra Paniotova

Jahr und Tag (Gorod i Goroschanie), Schelesnogorsk, Sibirien, Nr. 55, 15. Juli 2010, S. 1 und 6, Alexander Schetmekov: „Closed Areas - Open Spaces, Deutsche Künstler in Schelesnogorsk“

Der Nordberliner, Berlin, 23. April 2009, Katrin Fandrich: Ausstellungseröffnung „Reinickendorfer Retrospektiven“ Mehr als nur ein Spiegelbild

Frohnau Shopping, Berlin, Nr. 119, Mai 2009, Gudrun Fischer-Bomert „Paradoxer Realismus...“

Lausitzer Rundschau, Land Brandenburg, 6. 10. 2008, Jürgen Weser: „Heimlicher Raum als Poesie der Erinnerung“

Unser Frohnau, Berlin, Nr. 47, Dezember 2007, D.R.: „Frohnauer Künstler ganz international“

Harbin Daily, Harbin, China, 23. 7. 2007, Artikel und Foto zur Ausstellung Transit-Eurasia im Russischen Museum

Alphener Weekblad, Alphen, Niederlande, 8. 4. 2007, Jolanda van Rijn: „Neue Ausstellungseröffnung in der Galerie Helga Hofman“

Darmstädter Echo, Region Darmstadt, Kultur, 31. 01. 2006 , Roland Held: „Bilderwunder aus Tuschekleckschen, Ausstellung – Stierkampfszenen von Pablo Picasso sowie Malerei, Fotografie und Objekte von Gudrun Fischer-Bomert in der Galerie Kunstforum in Seligenstadt“

Offenbach Post, Offenbach, 4. 2. 2006, Joachim Schreiner: „Wellenspiele im Farbenmeer, Gudrun Fischer-Bomert stellt im Kunstforum Seligenstadt aus“

Der Kurier, Region Offenbach, 18. 1. 2006, snews: „Philosophische Fragen im Spiegel von Bildern und Installationen“, Fotos: Gamer

Offenbach Post, Offenbach, 17. 1. 2006 , Seligenstadt (mt): „Gute Kunst ist wandlungsfähig, Gudrun Fischer-Bomert stellt im Alten Haus aus“

Seligenstädter Heimatblatt, Seligenstadt, BRD, 12. 1. 2006, „Gudrun Fischer-Bomerts Werke in der Galerie des Kunstforums“

Lausitzer Rundschau, Land Brandenburg, 4. 8. 2004, Jürgen Weser: „Bildnerische Poesie in Werenzhainer Landschaft“

Krasnojarsker Nachrichten, Sibirien, 14. 8. 2004, Eduard Rusakov: „Sibirischer Weg“

Wochenzeitung Krasnojarsk, Sibirien, August 2004, Olga Woroneschkaja: „Sibirischer Weg“

Tageszeitung Krasnojarsk, Sibirien, 13. 8. 2004, Anastasia Tkatschuk: „Deutsche Kunst ...“

Neues Deutschland, Berlin, 16.9. 2003, Uta Herrmann: „Von der Fotografie bis zum Zeremonienstab, Werke zum Thema Sibirien im Russischen Haus“

el vallenc, Tarragona, Spanien, 11. 10. 2001, „El pintor Sole exposa a la Diputacio“

El Punt, Tarragona, Spanien, 11. 10. 2001, „Artistes tarragonins i berlinesos treballen plegats, i mostren el seu art a la Diputacio“

El Punt, Tarragona, Spanien, 6. 10. 2001, LL.C.: „Artistes de Berlin i de Tarragona, junts.“

Diari de Tarragona, Spanien, 6. 10. 2001, Tomas Santos: „Berlin la ciudad donde los artistas se refugian en los arboles“

Berliner Morgenpost, Berlin, 20. Juni 2001 , Katrin Fandrich: „Von Zahlen, der Zeit und der Schrift, Gudrun Fischer-Bomert und das Geheime in der Kunst“

Berliner Morgenpost, Berlin, 2. 5. 2001, chr: „Ausstellung Tarragona – Berlin-Reinickendorf

Jaedrelandsvennen, Kristiansand, Norwegen, 24. 6. 2000, Atle Tveit: „Kommenterer drapene i Baneheia“

Slobodna Dalmacija, Split, Kroatien, 8. 5. 2000, Me. Jelaca: „Inspiracija Tinom“

Berliner Morgenpost, Berlin, 23. 10. 1998 , BMLive, Ulrike Borowczyk: „Zweisprachige Inszenierungen, Salonabende und Gastspiele“

Ab 40,1. Ausgabe, München 2000, S. 99, Marlies Kamps: „Ein Zeichen der Zeit im Wandel“

Tagesspiegel, Berlin, 28. 9. 1998, Susanna Nieder: „Raumpatrouille Bügelfalte, Federleichte Illusion: das Blaue Zimmer vom Theater Wind Spiel“

Lausitzer Rundschau, Land Brandenburg 1997 , Ida Kretzschmar: „Weibliche Fragmente in Rot, Künstlerinnen geben Atelierhof Werenzhain im Elbe-Elster-Kreis ein unverwechselbares Gesicht“

Lausitzer Rundschau, Land Brandenburg, 4. 5. 1996, Ines Barth: „Lehn-Schank-Gut als Kunstobjekt“

Meller Kreisblatt, 17. 1. 1995, Melle (ma): „Abstrakte Bilder wecken Emotionen beim Betrachter“

Neues Deutschland, Berlin, 13. Juli, 1994, Almut Schröder: „Haut pur“

Die Welt, Berlin, 20. 07. 1994, V.S.: „Unterschiedliche Spielereien zum Thema „Haut“